

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1895**

200 (28.8.1895) Mittagausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 30 Pfg. monatlich...

Badische Presse.

Expedition: Karlsruhe Nr. 2. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895. (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Nr. 200. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Mittwoch den 28. August 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

\* Vor fünfundsanzig Jahren.

XXXXIII.

Vor Straßburg.

Die Beschießung Kehl's.

Am 19. August war es gewesen, als vor 25 Jahren der Kommandant Straßburgs, General Ulrich, den Befehl gab von der Zitadelle der Festung aus die Stadt Kehl in Brand zu setzen.

lieutenant von Werder, hat nachstehenden Brief an den Kommandanten von Straßburg geschrieben: „Euer Hochwohlgeboren haben gegen all' und jedes Völkerrecht die unbefestigte und offene Stadt Kehl ohne vorhergegangene Benachrichtigung in Brand geschossen.“

die Beschießung auf's Neue an. Die Eisenbahn fuhr selbstverständlich nicht mehr nach Kehl herein, sondern sie hielt meistens zwischen Kork und Neumühl auf offenem Bahngelände, und wer hierher wollte, mußte dies zu Fuß thun.

Schuld um Schuld.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht. Nachdruck verboten.

26) Auch heute erwiderte Frau v. Hartleben den Gruß des Lieutenant's mit einer eifigen Kälte, die auffallend abwich von der freundlichen Zuverlässigkeit, mit der sie ihre anderen Gäste empfangen hatte.

den übrigen zu entfernen. Auf einer kleinen, von jungen Nachwüchse bestandenen Waldwiese, an deren Eingang mächtige alte Eichen gleich riesigen Wächtern standen, sah er sich endlich mit der Geliebten allein.

fragte Adelheid glücklich lachend, „Sie haben sie uns doch selbst mitgebracht.“ „Sagen Sie lieber, Sie haben mich mitgebracht.“ erwiderte Otto, in ihre Heiterkeit einstimmend.

Natur der Sache, so schreibt die „Köln. Ztg.“ hierzu, und ist eben nicht zu vermeiden, daß die europäischen Expeditionsführer, welcher Nation sie auch angehören, den Eingeborenen gegenüber oft kurzen Prozeß machen müssen und sich nicht auf ein langwieriges Gerichtsverfahren einlassen können. Bisher aber ist, so weit wir uns erinnern können, noch niemals der Fall vorgekommen, daß man in gleicher Weise auch gegen einen Weißen verfahren ist. Wir sind durchaus nicht der Meinung, daß Vergehen von Weißen in Afrika straflos bleiben sollen, aber wir meinen allerdings, daß diese einem etwas formelleren Verfahren zu unterwerfen sind, als es in dem selbstherrlichen, von einem einzelnen Beamten gefällten Todesurtheil „um Ausdruck kommt, gegen das jedwedes Rechtsmittel wegfällt.

Es gibt sehr viele Leute, die trotz des Todesurtheils des belgischen Expeditionsführers nicht davon überzeugt sind, daß Stokes wirklich den Eingeborenen Waffen und Pulver geliefert habe, und daß aus dem Grunde, weil sie Stokes für einen viel zu klugen und weitläufigen Kaufmann halten, als daß er sich durch ein solches Verhalten der Gefahr der Bestrafung und vor allem der Ausschließung aus dem betreffenden Gebiet ausgesetzt hätte. Andererseits ist es eine Thatsache, daß die Beamten des Kongostaates die größten Anstrengungen machen, um den ganzen Eisenhandel nach dem Kongo zu ziehen und von dem deutschen Gebiet abzulenken. Es heißt, daß die Beamten dafür besondere finanzielle Vorteile empfangen, die ihre Handlungsweise auch vom persönlichen Standpunkt aus erklärlich machen.

Die Art und Weise, wie Stokes in die Macht der Belgier fiel, ist auch nicht geeignet, das Verfahren derselben in einem sonderlich günstigen Lichte erscheinen zu lassen. Nach zuverlässigen Berichten haben sie ihn nämlich zum Tee eingeladen, und als er ahnungslos die Einladung annahm, ihn gefangen gesetzt und hingerichtet. Da Stokes ungewissheit englischer Unterthan ist, so wird es Sache Englands sein, festzustellen, ob die Belgier in diesem Falle mit aller derjenigen Vorsicht und Unparteilichkeit vorgegangen sind, die die Verhängung der Todesstrafe gegen einen Weißen in Afrika erfordert.

Was Deutschland anbelangt, so liegt sein Interesse darin, ob weiße Händler, die aus deutschem Gebiet in benachbarten Kongostaate Handel treiben, ohne formelles gerichtliches Verfahren auf Befehl des ersten besten belgischen Expeditionsführers hingerichtet werden dürfen. Diese Frage hat an sich ein bedeutendes Interesse, das aber gerade augenblicklich noch dadurch erhöht wird, daß der belgische Staat allem Anschein nach sich anschickt, seine Grenzen nach Nordosten hinaus zu erweitern. Nach der Art und Weise, wie von Europa die Schaffung des Kongostaates beschlossen wurde, unterliegt es starkem Zweifel, ob dieser Staat überhaupt das Recht hat, sich auszu dehnen und seine Grenzen zu erweitern. Die Scheitlichkeit dieses Bestrebens des Kongostaates anzuerkennen, dürfte sehr wesentlich mit davon beeinflusst werden, ob die belgische Verwaltung den deutschen Händlern, die in seinem Bezirke Handel treiben wollen, diejenige Sicherheit unparteilicher Rechtsprechung gewährt, auf die Weiße Anspruch erheben können und der im Falle Stokes nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist.

**Vom Katholikentag.**

München, 26. August.

**1. geschlossene Versammlung.**

Die erste geschlossene Versammlung eröffnete der zweite Vorsitzende des Lokalkomitees, Oberlandesgerichtsrath Dr. Seiger. Er sagte unter Anderem, die Bedrängnisse für Kirche, Staat und Gesellschaft dauern noch fort; ebenso die Bedrängnisse des päpstlichen Stuhles, obwohl fünfund-

zwanzig Jahre seit dessen Veranlassung verfloßen sind. Staat und Gesellschaft leben an der Entchristlichung. Die Erinnerung an eine große Zeit vor 25 Jahren ist nicht im Stande, diese Gefahren zu verschleiern. Die katholischen Versammlungen müssen da helfen und mahnend eingreifen. Gewählt wurden, wie schon gemeldet, als erster Präsident Justizrath Dr. Eduard Müller von Koblenz, als zweiter Präsident Reichsrath Freiherr Karol von Dm, als dritter Präsident Justizrath Dr. Frank von Fulda, als Schriftführer Rechtsanwalt August Rump, Fürst Löwenstein, Amtsgerichtsrath Gräß und Freiherr von Frankenstein.

Bei der Wahl der Ausschussvorsände lehnte Dr. Orterer aus „besonderen Gründen“ die Wahl zum Vorsitzenden für Erziehung und Unterricht ab. Als Ehrenpräsidenten wurden Justizrath Dr. Lingens und Legationsrath von Köhler gewählt. Ersterer sagte in seiner Dankrede, er hoffe, die Katholiken Oesterreichs und Ungarns werden wieder eins mit den deutschen Katholiken werden. Ferner sagte er: Wir fürchten Gott und wir halten seine Gebote. Das ist der Standpunkt, den alle katholischen Versammlungen angenommen haben. Darum haben wir lieben geliebt. In keiner Versammlung ist ein Wort gefallen gegen die israelitischen oder anderen Bekenntnisse. Wir haben uns damit nicht aufgehalten, im Gegentheil, wir suchten immer zu vereinigen. Hoffen wir, daß auch für die von uns Getrennten, von uns aber als Brüder betrachteten, endlich die Verheißung in Erfüllung gehe: Alle sind eins.

In dem Antwortschreiben des Papstes heißt es: Unter die wichtigsten Aufgaben zählt Ihr in Eurem Schreiben, die Erziehung der Jugend zu fördern, die Vereinigungen der Arbeiter und Handwerker zweckmäßig zu ordnen und die Tagespresse sowie die übrige zur Verbreitung unter dem Volke bestimmte Litteratur so zu leiten, daß sie den Einfluß, den sie zum Schutze der Wahrheit und des Rechtes auszuüben im Stande ist, auch wirklich ausübe. Die Verhandlung dieser Gegenstände war für die Einigung der Geister wichtig, die Eure Kräfte erstarken ließ. Auf dem gleichen Wege müssen sie erhalten und von Papst zu Papst vermehrt werden.

Beschlossen wurde ein Telegramm an den Papst und gleichlautende Telegramme an den Prinz-Regenten und den deutschen Kaiser, worin die „unterthänigste Huldigung“ ausgesprochen wird, zu senden. Bis jetzt sind, lt. „Frei. Ztg.“, gegen 2500 Teilnehmerkarten gelöst. In Köln werden es am Schlusse etwa 2600 gewesen sein.

**1. öffentliche Generalversammlung.**

München, 26. Aug.

Heute Nachmittag 5 Uhr fand die 1. öffentliche Generalversammlung unter großartiger Theilnehmung statt. Der Präsident des Katholikentages, Justizrath Müller-Koblenz, begrüßte die Versammlung und legte als Ziel des Katholikentages die Abwehr aller Angriffe und Gefahren, das Eintreten für die Freiheit der Kirche, des Papstes und aller katholischen Orden dar. „Wir fordern einander heraus, fürchten aber auch Niemanden.“ (Wohalter Beifall.) Hierauf wies Erzbischof Dr. Thoma auf die neuesten Fragen hin, deren Verathung hier im Geiste der Liebe erfolgen möge, und flehte auf die Versammlung den Segen Gottes herab. Nuntius Ajuti segnete die Versammlung als Vertreter des Papstes. Weiter sprach noch Bischof Fuchs von Bamberg.

Unter den Anträgen der Generalversammlung des Katholikentages befindet sich ein solcher von Dr. v. Hertling und Graf Prehsing, welcher besagt: Die Versammlung spricht die Ueberzeugung aus, daß die Herstellung der Territorialität des heiligen Stuhles für die Selbstständigkeit desselben und für seine volle Freiheit und Unabhängigkeit in und mit

der Kirche eine unabwiesbare Nothwendigkeit ist. Weiter wird die zuverlässigste Hoffnung ausgesprochen, daß die dem heiligen Stuhl gebührende Weltstellung immer mehr zur Anerkennung gelangen werde.

**14. Deutscher Weinbaukongress.**

I.

Neustadt, 26. Aug.

Der 14. deutsche Weinbaukongress ist gestern hier eröffnet worden. Etwa 400 Winger aus allen weinbaureichenden Gegenden Deutschlands haben sich aus diesem Anlasse in unserer schönen Stadt eingefunden, die zu Ehren der Gäste Flaggenhonneur trägt. Nachdem bereits Samstag Abend in dem herrlich decorirten Saalbauhalle eine Begrüßung der Teilnehmer am Kongress stattgefunden hatte, wurde Sonntag Vormittag 11 Uhr die mit dem Kongress verbundene Ausstellung von Geräthen und Bedarfsgegenständen für Weinbau, Weinbehandlung und Kellerwirtschaft eröffnet. Die Ausstellung ist äußerst reichhaltig besetzt. Nachmittags 3 Uhr begann im großen Saalbauhalle die erste Kongress-Sitzung. Begrüßungsansprachen hielten Bürgermeister Exter im Namen der Stadt, Regierungsrath Gresbeck von Speyer im Namen der Kreisregierung und der Vorsitzende des deutschen Weinbauvereins, Herr Kommerzienrath Wegler-Koblenz. In das Bureau der Versammlung wurden gewählt die Herren Wegler-Koblenz, Freiherr v. Jöben-Mainz und Otto Sartorius-Mußbach.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Den ersten Punkt derselben bildete das Referat des Herrn Professor Dr. H. Müller-Thurgau, Direktor der Deutsch-Schweizerischen Versuchsanstalt und Schule für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil über die „Neueren Erfahrungen bei Anwendung der Reiheseifen in der Weinbereitung“. Redner führte lt. „M. G. A.“ bezüglich dieses für die Weinbauer höchwichtigen Themas aus, daß die Anwendung von Reiheseifen bei Weinfäulern große Vorteile habe, die namentlich in der besseren und rascheren Gährung des Weines bestehen. Auch habe die Hefe einen günstigen Einfluß auf den Sauregehalt, dagegen habe sich die Hoffnung, die man bezüglich der Verbesserung des Bouquets des Weines durch Anwendung von Reiheseife hegte, nicht in vollem Umfange erfüllt. Zwar wird das Bouquet verbessert, jedoch hält diese Verbesserung auf die Dauer nicht an. Auch für die Schaumweinbereitung bringt der Zusatz von Hefen Vorteile, indem die Gährung erleichtert und beschleunigt und es ermöglicht wird, dieselbe auf frühere und ältere Weine zu erstrecken. Auch für die Nachgährung und Umgährung empfiehlt sich die Benutzung von Reiheseifen. Beeinträchtigt wird die Wirkung des Hefezusatzes durch den Einfluß, welchen die eigenen Hefen der Trauben ausüben. Es empfiehlt sich deshalb, die Reiheseife so früh wie möglich den Trauben hinzuzufügen und die Entwicklung der eigenen Hefen derselben zu verhindern. Redner empfiehlt, die Reiheseife dem Boden beizumischen. Dies sei das rationellste Verfahren, wie verschiedene Versuche ergeben hätten. Diese dem Boden der Weinberge zugefügten Hefen theilten sich den Trauben mit und übten die günstigste Wirkung aus. Erfolgrlos bleibe der Zusatz der Hefen, wenn dieselben zu schwach, zu alt und abgehandelt sind, ferner wenn sie in ungenügender Menge benutzt werden, sowie wenn sie in ungeeigneten und für den betreffenden Wein unpassenden Qualitäten zur Anwendung gelangen. Es sei deshalb rathsam, die Hefen vor ihrer Benutzung prüfen zu lassen und event. erst Versuche zu machen, ehe man die betreffenden Hefen in größerem Umfange anwende. Auch bei einer zu späten Verwendung der Hefe werde der erwartete Erfolg ausbleiben. Aber auch Nachteile könne die Verwendung von Reiheseifen haben, wenn die Benutzung nicht richtig erfolge. Diese Nachteile bestehen in der zu stürmischen Gährung sowie in der Einbuße, welche die Originalität des Weines erleiden kann. Auch müsse man berücksichtigen, daß die Kellerwirtschaft erhöhte Anforderungen stelle bei der Benutzung der Reiheseife.

Das zweite Referat betraf die Maßnahmen gegen das Erfrieren der Rebstöcke. Berichterstatter war Herr Stadtrath E. Wechsler von Reutlingen. Derselbe führte aus, daß diejenigen Rebstöcke, welche von der Blattfallkrankheit befallen

„Wirstest Du das nicht schon längst“, flüsterte sie verschämt und glücklich, „o ich fürchte, ich habe es Dir zu leicht gemacht, mein Geheimniß zu errathen.“

„Und ich liebe Dich darum nur noch mehr, daß Du, Stolze, mir doch den Blick in Dein Herz gönntest“, entgegnete er unter erneutem Rosen.

„Um so strenger laß uns jetzt unsere Liebe vor anderen Augen bewahren“, sagte sie, sich aufrichtend „noch braucht niemand darum zu wissen.“

Er sah sie betroffen an, um dann einzugestehen: „Du hast recht, Geliebte, man würde es mir von Seiten des Hofes schwer verargen, wollte ich an die Verlobung und Hochzeit denken, ehe ich die Aufgabe, die ich übernommen, vollendet habe.“

„Wir müssen unsere Verlobung geheim halten, bis das erbprinzliche Palais vollendet ist“, erklärte sie sogleich mit der ihr eigenen Bestimmtheit. „Niemand darf darum wissen als meine Mutter.“

(Fortsetzung folgt.)

**Kleine Zeitung.**

**Nach dem Reichsstrafgesetz.**

- Du hast mir in's Auge gestochen (§ 23),
- Du hast mir meinen Frieden geraubt (§ 49),
- Du hast mir mein Herz gestohlen (§ 242),
- Mit Wahnsinn bedroht mein Haupt (§ 241),
- Du hast in mir Brand gestiftet (§ 306),
- Hast meine Ruhe gestört (§ 360 Ziff. 11),
- Hast mich mit Thranen vergiftet (§ 229),

- Betrogen mich unerhört (§ 263),
- Du hast einen Andern begünstigt (§ 257),
- Du hast mir so Vieles verhehlt (§ 258),
- Du hast mich durch Liebreiz betrogen,
- Als ich dich zur Liebsten gewählt (§ 109),
- Zuerst hast meinem Bewerber
- Geliebt der Widerstand (§ 113),
- Dann hieltest du widerrechtlich
- Gefangen Herz und Hand (§ 289),
- Oft hast du um Gnade gebettelt (§ 360, 4),
- Und manchen Schmutz und Pusch
- Erpreßt mit gewaltigen Rüssen (§ 253),
- Aus strafbarem Eigennuß (§ 292),
- Du löstest die heiligen Bande (§ 233, 6, § 250, 2),
- Der Untreue sag' ich dich an (§ 206),
- Mit Meineid (§ 153) hast du gestört mir
- Die ganze Lebensbahn (§ 305),
- Fähr' immer du heimliche Waffen (§ 367, 9),
- Mir wird nicht länger bang —
- Ich lasse zur Strafe dich sitzen
- Dein ganzes Leben lang (§ 14, § 17).

Die Frage: Was ist Musik? beantwortet Mart Twain im „Chicago Herald“ wie folgt: Musik ist ein Lärm, der von Menschen auf Instrumenten oder anderen Folterwerkzeugen gemacht wird. Leute, die diesen Lärm machen, nennt man Musikanten, wenn viele zusammen sind, werden sie je nach dem Lärm ein Orchester oder eine „Bande“ genannt, einzelne Musikanten aber heißen, wenn sie lange Haare haben und recht bleich und interessant aussehen, Virtuosen. Die Virtuosen haben es sehr schlecht, denn selbst die ältesten Jungfrauen wollen von ihnen

geföhrt sein. Gegenwärtig unterscheidet man drei Arten von Musik: die Deutsche, die Italienische und die Französische. Der Deutschen muß man, wenn man etwas gelten will, sehr andächtig zuhören. Man stopft sich daher am besten Baumwolle in die Ohren. Dann kann man dabei schlafen und die Leute glauben — falls man nicht schnarcht, was entsehrlich wäre — man sei entzückt. Bei der Italienischen kann man die Baumwolle aus den Ohren nehmen, muß aber oft mißbilligend mit dem Kopfe schütteln und Zeichen des Unwillens geben, namentlich wenn einem vielleicht gar eine Melodie einmal gefällt, denn Melodien sind verpönt und die Italienische Musik also auch. Bei der Französischen muß man von der Französischen Musik darf man nicht reden, alles, was Französisch ist, ist frivol und von Friedolem spricht man in guter Gesellschaft nicht. Dann haben wir übrigens — bewahrt uns Gott — auch eine Amerikanische Musik. Das ist die entsehrlichste, aber auch die harmloseste, denn nicht einmal die Reierkassen wollen etwas von ihr wissen.

**Guter Ruf.**

Amerikanische Blätter bringen folgende Bosheit: Mr. Sam Henshaw aus Chicago war gestorben und kam vor die Himmelsthüre. Petrus nahm seine „Nationale“ auf und fragte auch: „Wo kommst Du her?“ — „Aus Chicago“, antwortete Sam. — „Woher?“ fragte Petrus nochmals und blickte erstaunt auf. — „Aus Chicago — go!“ — Petrus aber schüttelte mit dem Kopfe, und nachdem er lange Zeit das ganze Fremdenbuch durchblätterte, sagte er: „Mr. Henshaw, das muß ein Irrthum sein; bis jetzt wenigstens ist noch Niemand im Himmel, der in — in — Chicago gewohnt hat.“

sind, leichter erziehen als das gesunde Holz, so daß es sich vor allem empfehle, die Blattkrankheit ganz energisch zu bekämpfen. Ferner solle man die Rebstöcke im Winter eindecken, um sie vor der Kälte zu schützen. Großes Augenmerk solle man darauf richten, daß die Galle der Rebstöcke im Frühjahr nicht vorzeitig entfernt werden, denn eine zu schnelle Aufdeckung im Frühjahr sei schädlicher, als eine zu späte Eindeckung im Winter. Um die jungen Triebe im Frühjahr nicht zu schädigen, empfehle es sich, das erkrankte Holz erst im nächsten Jahre zu entfernen.

Sodann sprach der Generalsekretär des deutschen Weinbauvereins, Herr von Dahlen von Wiesbaden über das Degorgieren der Schaumweine nach dem Walsford'schen Verfahren und dessen Anwendung für Flaschenweine. Redner vertritt sich von der neuen Methode den günstigsten Einfluß auf die deutsche Schaumweinindustrie, der auch dem Weinbauern Vortheil bringen werde. Was die Flaschenweine anbelange, so werde durch das Degorgieren die Trübung des Weines entfernt. (Degorgieren nennt man die Befestigung der auf dem Kopf abgelagerten Gase.) Hierauf erfolgte Schluß der Verhandlung, an die sich Abends ein großes Festbankett schloß.

### Tagess-Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Der Kaiser ist, von Mainz kommend, gestern, Montag, Nachmittag, in Kronberg eingetroffen und von der Kaiserin Friedrich empfangen worden. Am Bahnhof hatten Krieger und Militärvereine, sowie eine nach Tausenden zählende Menschenmenge Aufstellung genommen. Die Kaiserin ist Vormittags schon eingetroffen. Das Kaiserpaar und die Kaiserin Friedrich unternahm Nachmittag von 6—7 Uhr eine Spazierfahrt nach Königstein und fuhr sodann durch das festlich geschmückte Kronberg nach Schloß Friedrichshof zurück. Dem Kaiser wurde vor der Einfahrt in den Park des Schlosses Friedrichshof von einer alten, einfach gekleideten Frau ans Capitel eine Bittschrift überreicht. Der Kaiser ließ den Wagen halten und unterließ sich mit der Frau, deren Sohn beim Militär mit Festungshaft bestraft worden ist. Der Kaiser versprach möglichste Erfüllung der Bitte.

Die „Nationalztg.“ meldet: Das Staatsministerium hat dem Vernehmen nach beschlossen, am 2. September den in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter, die am Festtage 1870/71 theilgenommen haben, den ganzen Tag und den übrigen Arbeitern Nachmittag von 4 Uhr ab unter Zahlung des vollen Lohnes freizugeben.

#### Schweiz.

Das internationale statistische Institut ist gestern, Montag, in Bern zu seiner 5. Sitzung unter dem Präsidium von Sir William Rawson aus London zusammengetreten. Namens der Bundesbehörden begrüßte Bundesrath Raffy die Versammlung. Das Deutsche Reich ist durch 4 Mitglieder, Oesterreich-Ungarn durch 5 Mitglieder vertreten.

#### Frankreich.

Der General Munier, dessen gefäßiger, im „Figaro“ veröffentlichter Brief mit Recht in der deutschen Presse den lebhaftesten Unwillen hervorgerufen hat, ist seit mehreren Jahren in der Reserve. General Munier, der als Oberst bei Sedan in deutsche Gefangenschaft gerieth, war eine Zeit lang Blokcommandant in Velfort und wurde 1880 zum Divisionsgeneral ernannt. General Munier ist gegenwärtig 67 Jahre alt.

Der Zar hat für das in St. Cere zu errichtende Canrobert-Denkmal tausend Francs gespendet. Bisher wurden für das Denkmal 60,000 Francs gezeichnet.

Der König von Griechenland ist von Nizles-Bains in Paris eingetroffen.

Die Kaiserin von Oesterreich bestellte für den 1. September Wohnung in Nizles-Bains.

### Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Gerichtsnotar Leopold Wasmer in Rastatt das Ritterkreuz 1. Klasse des höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Hofbediensteten die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der denselben von S. M. dem König von Rumänien verliehenen Verdienstmedaillen zu ertheilen, und zwar

- a. für die goldene: dem Offizianten Lorenz Mutter und dem Silberdiener Peter Geier;
- b. für die silberne: dem Kavalen Wilhelm Botsch und dem Küchengehilfen Karl Werner.

Mit Entschließung groß. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 12. August d. J. wurden Karl Schumacher und Oskar Volk, bisher im Dienste der Main-Neckar-Eisenbahn, als Expeditionsassistenten in den Dienst der Badischen Eisenbahnverwaltung aufgenommen.

Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 18. August d. J. ist Folgendes bestimmt:

- 1. Bad. Leib-Dr. Regmt. Nr. 20: Fzhr. Götz v. Ravensburg, Unteroffizier, zum

Portepeschführer — Rosen, Wizewachmeister, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Hamburg, zum Sekondeleutnant der Reserve obigen Regiments — v. Scheffel, Sekondeleutnant der Reserve in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Freiburg, zum Premierleutnant — befördert.

#### 2. Badisches Dragoner-Regiment Nr. 21:

Graf v. Bredow, Premierleutnant, ein einjähriger Urlaub unter Stellung à la suite des Regiments bewilligt. v. Gontard, Portepeschführer, zum Sekondeleutnant — de la Croix, Unteroffizier, zum Portepeschführer — befördert. Vansa I., Premierleutnant vom Infanterie-Regiment Nr. 138, kommandirt zur Dienstleistung bei obigem Regiment, der Abschied behufs zeitweiser Uebertritt in sibirische Dienste bewilligt.

#### Kürmärkisches Dragoner-Regiment Nr. 14:

Gschler, Sekondeleutnant, zum Premierleutnant — Auer v. Herrnskirchen I., Portepeschführer, zum Sekondeleutnant — befördert. v. Fritzsche, Premierleutnant, behufs zeitweiser Uebertritt in sibirische Dienste der Abschied bewilligt.

#### 3. Bad. Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22:

Hänel, Portepeschführer, zum Sekondeleutnant befördert.

#### 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14:

v. Schönfeld und Rosenhorn, Portepeschführer, zum Sekondeleutnant — v. Heinhoben, Unteroffizier, zum Portepeschführer — Baer, Wizewachmeister, in Kontrolle des Landwehrbezirks Freiburg, zum Sekondeleutnant der Reserve obigen Regiments — befördert.

#### 2. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30:

Held, Portepeschführer, zum Sekondeleutnant befördert.

#### Bad. Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 14:

Tholen, Major à la suite, kommandirt zur Vertretung des Kommandeurs des Rheinischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 8, unter Entbindung von der Stellung als Direktionsmitglied der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule, mit der Führung des Rheinischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 8, unter Stellung à la suite desselben, beauftragt. Biershen, Premierleutnant, in das Niederschlesische Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 5 — Saul, Sekondeleutnant, vom Fuß-Artillerie-Regiment Ende (Magdeburgischen) Nr. 4, unter Beförderung zum Premierleutnant, in obiges Regiment — verleiht. Crell, Pracht und Gasse, Portepeschführer, zum Sekondeleutnant befördert.

#### Bad. Pionier-Bataillon Nr. 14:

Schmidt, Portepeschführer, zum Sekondeleutnant befördert.

#### Badisches Train-Bataillon Nr. 14:

Paegel, Portepeschführer, zum Sekondeleutnant, — Benzinger, Premierleutnant der Reserve, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Karlsruhe, zum Mittelmeister — befördert. Meding, Premierleutnant, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Armeuniform bewilligt.

#### Linien-Kommission:

Weisbrodt, Major à la suite des Schleswig-Holsteinischen Dragoner-Regiments Nr. 13 und Eisenbahnen-Kommissar in Karlsruhe, in gleicher Eigenschaft nach Strassburg i. E. versetzt. Passerott, Major à la suite des Feld-Artillerie-Regiments General-Feldzeugmeister (2. Brandenburgischen) Nr. 18 und Eisenbahn-Kommissar, unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung bei der Eisenbahn-Vorstellung des Großen Generalstabs, zum Eisenbahnen-Kommissar in Karlsruhe ernannt.

#### Verleihsamt 14. Armeekorps:

Heinrich, Major und Bataillonskommandeur vom Füsilier-Regiment Prinz Heinrich von Preußen (Brandenburgischen) Nr. 35, bis auf Weiteres zur Dienstleistung bei obigem Verleihsamt kommandirt.

#### Landwehr-Bezirk Karlsruhe:

Frismuth, Sekondeleutnant von der Infanterie 1. Aufgebots, zum Premierleutnant befördert. Dörcher I., Premierleutnant von der Infanterie 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

#### Landwehr-Bezirk Mannheim:

Engler, Sekondeleutnant außer Diensten, zuletzt im damaligen Herzoglich Braunschweigischen Infanterie-Regiment Nr. 92, in der Preussischen Armee, und zwar mit einem Patent vom 9. Dezember 1889 als Sekondeleutnant der Reserve des Braunschweigischen Infanterie-Regiments Nr. 92 angestellt.

#### Landwehr-Bezirk Offenburg:

Maenter v. Dankenschweil, Sekondeleutnant von der Infanterie 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

#### Landwehr-Bezirk Oberamt:

Heusch, Major zur Disposition und Kommandeur obigen Landwehr-Bezirks, der Charakter als Oberstleutnant verliehen.

#### Landwehr-Bezirk Colmar i. E.:

Bergmann, Wizewachmeister, zum Sekondeleutnant der Reserve des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 15 befördert.

#### Landwehr-Bezirk Stodach:

v. Salisk, Hauptmann von der Infanterie 1. Aufgebots, in die Kategorie des Reserveoffiziers versetzt und als solcher dem 6. Badischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114 zugetheilt. Fzhr. v. Statzen, Oberstleutnant zur Disposition, unter Entbindung von der Stellung als Kommandeur obigen Landwehr-Bezirks und Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Infanterie-Regiments Markgraf Ludwig Wilhelm (S. Badischen) Nr. 111, dem Generalkommando 14. Armeekorps zur Verwendung in der etatsmäßigen Stelle eines inaktiven Stabsoffiziers zugetheilt. Gande, Major zur Disposition, zuletzt Bataillonskommandeur im 7. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 142, zum Kommandeur obigen Landwehr-Bezirks ernannt.

#### Landwehr-Bezirk Mühlhausen i. E.:

Fzhr. v. Tärde, Sekondeleutnant von der Kavallerie 1. Aufgebots, zum Premierleutnant befördert. v. Kade, Generalmajor und Kommandeur der 28. Infanterie-Brigade, die Genehmigung zur Anlegung des ihm von Seiner König-

lichen Hoheit dem Großherzog von Hessen und bei Rhein verliehenen Komthurkreuzes 1. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen ertheilt.

Durch Verfügung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums vom 14. August 1893 ist Folgendes bestimmt:

#### Landwehr-Bezirk Karlsruhe:

Fessnermeister, Unteroffizier der Reserve, zum Kohort der Verurlaubtenkommande ernannt.

### Aus Baden.

\* Zur Landtagswahl. In einer in Schwellingen am letzten Sonntag stattgehabten Vertrauensmännerversammlung der freisinnig-demokratischen Partei erklärte sich Herr Eder zur Annahme einer Kandidatur bereit.

### Badische Chronik.

\* Durack, 26. Aug. Hier machte ein 26 Jahre alter Reisender einer Cannstatter Firma im Subweg einen Selbstmordversuch, indem sich derselbe st. „D. W.“ mittelst eines Revolvers in den Mund schoß; er wurde in's städtische Krankenhaus verbracht, wo er sich heute noch befindet.

\* Bruchsal, 26. Aug. Das gestrige Fahnenweihefest des hiesigen Militärvereins war vom schönsten Wetter begünstigt und nahm unter Theilnahme der hiesigen, sowie auch mehrerer auswärtigen Vereine einen allseitig befriedigenden Verlauf. In dem stattlichen Festzug bemerkte man 24 Festjungfrauen. Die Gesangsvereine hielten das Fest durch patriotische Lieder verschönern und auch die Stadtmusik trug durch ihre trefflichen Vorträge nicht minder dazu bei, die Stimmung zu erhöhen; die Festreden hielten der Vorstand des Vereins, Herr Gustav Weber, und in Vertretung des Präsidiums der Bauvorstand, welcher letzterer mit besonderem Nachdruck der Zuvorrichtung Ausdruck gab, daß die Mitglieder nimmer unter sich einig bleiben und ein würdiges Glied des Landes- und des Kreisverbandes bilden möchten. Ein sehr zahlreich besuchter und in bester Ordnung verlaufener Ball im Fortunaaal gab st. „Arch. Bg.“ dem Feste einen schönen Abschluß.

\* n. Weller (N. Bruchsal), 26. Aug. Das Ergebnis der letzten Gemeinderathswahlen war folgendes: Wiebergewählt wurden die Herren Witz, Herzog I., Paul, Vellm., Wolf, Herzog III. Dehler hat die Wiederwahl abgelehnt, weshalb Rennewahl nöthig ist, aus der Herr Kaufmann Rudolf Händel hervorging.

\* Schwellingen, 26. Aug. Gestern fand hier selbst eine nationalliberale Versammlung statt, in welcher unter Kandidat, Herr Professor Treiber, sich in ausführlicher Weise über politische Forderungen verhandelte. Nachdem zunächst Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Meyer-Heidelberg die Bedeutung der Landtagswahlen und die Grundsätze der nationalliberalen Partei in leichtvollständigen Ausführungen hervorgehoben und Johann Herr Professor Dr. Cantor-Heidelberg die Kandidatur des Herrn Prof. Treiber eindringlich empfohlen hatte, begann Herr Prof. Treiber-Rastatt, von der Versammlung sympathisch begrüßt, st. „N. O. N.“ zunächst mit einer Richtigstellung betreffs der Geschichte seiner Kandidatur. Es sei eigentlich einer Versammlung des Bundes der Landwirthe auch die Kandidatenfrage besprochen worden, wobei gegen seinen Willen sein Name genannt sei. Hieran habe die gemeinliche Presse allerlei Mißdeutungen geknüpft. Er erkläre, daß nach seiner Meinung der Bund der Landwirthe im diesseitigen Bezirk nicht mit einer selbständigen Kandidatur hervortreten könne, er müsse sich vielmehr einer großen politischen Partei anschließen. Und als solche könne für ihn (Treiber) nur die nationalliberale Partei in Betracht kommen, denn er sei nationalliberal. In großen Zügen skizzierte der Redner sodann seine Stellung zu verschiedenen Fragen. Der Gedanke der vom Reichstag verabschiedeten Tabakfabriksteuer, welche die Steuer vom Produzenten näher an den Fabrikanten bringe, sei ihm sympathisch und praktisch erschienen. Aber die Steuerläge in dem Entwurf könnten dem Tabakbau keinen Nutzen bringen, deshalb müsse der Landwirth, wie er es seiner Zeit gethan, das geplante Gesetz ablehnen. Sodann knüpfte der Redner an das herrliche Jubiläumsjahr an und trat für die Hochhaltung der Nationalität Deutschlands ein. Letztere könnten aber nur kräftige Bundesstaaten als starke Glieder des Reichsorganismus gewährleisten. Dazu sei bei uns in Baden notwendig, daß der alte liberale und nationale Kern beibehalten werde. Man müsse daher der nationalliberalen Partei wieder zur Majorität verhelfen. Redner trat fernerhin für direkte Landtagswahlen ein, nicht aber für Einführung dieses Modus für die kommunalen Wahlen in Gemeinden von über 500 Einwohnern, er bekämpfte in der Schlussfrage die reaktionären Gelüste des Zentrums und bekräftigte, wie vielfach behauptet werde, die Lehrer mit der nationalliberalen Partei unzufrieden wären. Nach seiner genauen Kenntniß wählten die Lehrer sehr wohl zu schätzen, daß sie der nationalliberalen Partei sowohl ihre materielle Besserstellung als auch die Befreiung von der kirchlichen Vormundhaft zu verdanken hätten. In wirtschaftlichen Fragen stellte sich der Redner voll und ganz auf das Programm der nationalliberalen Partei, betonte die Nothwendigkeit der Hebung des Mittelslandes, anerkannte die Noth der Landwirtschaft, die schließlich fahnenflüchtig werde, wenn die Preise für die Produkte nicht bald die Produktionskosten erreichten. Der Bund der Landwirthe, dessen Vorsitzender er im diesseitigen Kreise sei, verfolge keine Sonderinteressen, sondern er wolle nur dafür sorgen, daß auch dem Bauer, der wie jeder Arbeiter schwer und lange arbeite, der verdient Lohn seiner Mühe werde. Zum Schluß besprach Herr Treiber noch die Frage der Matrikularbeiträge, trat für eine Minderung der Grund- und Häusersteuer in Baden ein und forderte zu leidenschaftlichem Wahlkampf auf. Herr Hühaupt-Veräußerer besprach die Verhältnisse in unserer 2. Kammer und speziell die Lage im Schwelinger Bezirk, indem er auf-forderte, Mann für Mann für Herrn Treiber einzutreten.

Alle Rücksichten persönlicher Art müßten fallen. So habe auch er gedacht und sich daher bereitwilligst ohne jeden Gedanken an eine eigene Kandidatur in den Dienst der gemeinsamen Sache gestellt. Weiter erklärte sich Redner mit den Ausführungen des Kandidaten einverstanden und schloß mit einem Hoch auf Beheren. Gegen halb 7 Uhr wurde die auf's Schönste verlaufene Versammlung von dem Vorsitzenden, Hrn. Reichert, geschlossen.

Mannheim, 26. Aug. Ein Velozipedist, der gestern Nachmittag auf der Mündenheimer Landstraße eine Wettfahrt mit der Straßenbahn unternehmen wollte, rannte in Folge des Staubes, welcher ihm die Aussicht unmöglich machte, mit seinem Vehikel in eine ihm entgegenkommende Droschke hinein, wurde von derselben überfahren und eine Strecke weit geschleift. Die Verletzungen, welche sich der tollkühne Fahrer bei dieser Gelegenheit zuzog, sollen lebensgefährliche sein.

Hemsbach (A. Weinheim), 26. Aug. Der ledige 25jährige Maurer Balthasar Edam von hier stürzte in Folge eines epileptischen Anfalles vom Dache eines Neubaus auf die Straße. Sofort wurde dessen Ueberführung in das Krankenhaus Weinheim angeordnet. Dasselbst angekommen, gab er jedoch an den Folgen erlittener innerer schwerer Verletzungen seinen Geist auf.

K. Rosbach, 26. Aug. Der hiesige kathol. Gesellen-Verein feierte gestern das Fest der Einweihung seiner neuen Fahne, nachdem dies 14 Tage zuvor der hiesige Männer-Gesangverein getan hatte. An dem gestrigen Feste beteiligten sich 20 Vereine, darunter auch die 2 Gesellenvereine von Ettlingen. Dom-Custos Karcher von Freiburg hielt die Festpredigt in der Kirche und die Festrede auf dem Festplatz. Stadtpfarrer Krauß von hier und Stadtrat Reinhardt von da begrüßte auf dem Festplatz die Festgäste. Die Stadt hatte reichen Fahnen Schmuck angelegt und verließ das ganze Fest, das sehr gut besucht war, auf's Schönste. Nächsten Sonntag wird hier das Sedanfest gefeiert werden. Das Programm hierzu soll sehr reichhaltig sein. An dem darauffolgenden Tage gibt die Stadt zu Ehren der Veteranen ein Festessen in der „Krone“ hier. Der Waldärzner Doppelmeißner Arnold wurde am letzten Samstag Abend in das hiesige Gefängnis eingeliefert.

Baden-Baden, 26. Aug. Ueber den ersten Tag der großen mit lebhafter Spannung erwarteten internationalen Rennen entwirft der Berichterstatter des „S. M.“ das nachstehende Bild: Gut besetzte Felder, fesselnde Chancen, überraschende Ergebnisse, kennzeichneten diesen ersten Tag des weltbekannten Badener Meetings. Die Saison ist auf ihrem Höhepunkt, die Sportsleute eilen von allwärts herbei und beleben unser Dörfchen. Bildet auch der internationale Klub das Zentrum für die Sportswelt aus der Gesellschaft, so erhält doch die ganze Stadt dadurch ihr besonderes Gepräge und die Promenade, das Konversationshaus sind schließlich der Mittelpunkt, wo sich die feine Welt zusammenfindet. Die Witterung war herrlich und für den Rennsport wie geschaffen; nachdem die letzte Nacht ein kleines Gewitter Niederschläge brachte, war es am Morgen kühl und von Mittags ab herrlicher Sonnenschein. Die Sonderzüge brachten tausende von Menschen, die Equipagen der Stadt waren trotz Verkehres alle vermietet. Das Publikum war in den hochfeinsten Toiletten erschienen. Die internationale Sportswelt aus Deutschland, Italien, England und Frankreich war so stark vertreten, wie wir dies nur vor dem Jahre 1870 sehen konnten; es war ein Schauspiel der vornehmsten Art. Der englische Sportsreporter Jean Robert schreibt über die Rennbahn zu Iffezheim Folgendes: Ich bin derartig von dieser Steeple-Chase-Bahn eingenommen, daß ich sie ohne das geringste Zögern für die großartigste und beste in Europa erkläre, denn niemals hat Liverpool dieses Gefühl, und wenn Liverpool vielleicht noch etwas größere Hindernisse besitzt, fairer sind seine Hindernisse niemals. Meisterhaft war aber auch Alles bis ins kleinste Detail arrangirt, so daß man nur eine Stimme des Lobes hören konnte. Gestern Abend fand zu Ehren der Sportswelt großes Feuerwerk und Fountainsluminöse mit Doppelfontänen statt. Die hiesigen Hotels und Privatpächter sind derart mit Fremden überfüllt, daß vielfach ohne Vorbestellung nur schwer Unterkunft zu finden ist.

Baden, 26. Aug. Die Badener Rennwoche hat einen vielversprechenden Anfang genommen. An dem gestrigen ersten Renntage war der Rennplatz bei Iffezheim so stark besucht, wie seit Jahren nicht, und bei dem herrlichen Wetter gewährte das buntbewegte Treiben auf und vor den Tribünen, der Reichtum eleganter Toiletten, der spannende Verlauf der an überraschenden und dramatischen Momenten reichen Rennnummern ein höchst anziehendes, wechselvolles Bild heiteren Sportlebens. Der Korso nach dem Schluß der Rennen fiel imponant aus und das Feuerwerk auf der Wiese vor dem Konversationshaus, aus sieben farbenprächtigen Fronten bestehend, war von brillanter Wirkung. Die Fontaine lumineuse mit ihren prächtigen Lichteffekten erregte allgemeine Bewunderung. Auch für den morgigen Renntag gibt sich das lebhafteste Interesse kund, und einen Glanzpunkt des Sportsprogramms wird natürlich am Donnerstag (29. Aug.) das mit ganz besonderer Spannung erwartete Rennen um den Jubiläumspreis und um den Goldpokal des Großherzogs bilden. Sehr anziehend verspricht der am Mittwoch (28. Aug.) stattfindende Blumenkorso zu werden. Erwähnt mag sein, daß die Fontaine lumineuse nächsten Donnerstag Abend wieder in Thätigkeit sein wird und daß in dieser Woche jeden Abend festliche Beleuchtung des Konversationshauses und der Umgebung stattfindet. Wer das glänzende, elegante Wabehotel unseres Kurortes in seiner ganzen Pracht sehen will, findet dazu in dieser Woche die beste Gelegenheit.

Offenburg, 26. Aug. Am Samstag trafen 2 Offiziere des Königl. Manenregiments Nr. 7 von Saarbürg (Kotr.) Premierlieutenant Rögel und Sekondelieutenant Wopelius auf einem Distanzritt hier ein. Dieselben ritten am Freitag Mittag 12 Uhr 30 Min. aus ihrer Garnison weg, trafen Abends 10 Uhr 30 Min. in Schlettstadt ein, machten bis Nachts 1 Uhr 30 Min. Rast und kamen früh 6 Uhr 15 Min.

in Altkreisbach an. Von dort wurde der Ritt 10 Uhr 30 M. Vorm. fortgesetzt bis Abends 8 Uhr 40 M., zu welcher Zeit die beiden Reiter hier eintrafen. Um 2 Uhr 30 M. Morgens sehten sie ihren Ritt bis Baden, dem Endziel, fort. Reiter und Pferde waren in bester Verfassung. (Ort. B.)

Laß, 26. Aug. Am Samstag Nachmittag ereignete sich in einer hiesigen Buch- und Steinbruderei ein schwerer Unfall, der durch die Unvorsichtigkeit des Verunglückten selbst herbeigeführt war. Drei Lehrlinge hatten sich in das Erdgeschloß begeben, um an der Welle einer dort aufgestellten Transmissions-Turnabungen vorzunehmen. Dem einen derselben war die Welle zu glatt und um sie besser anfassen zu können, nahm er seinen Schurz zu Hilfe. Dabei wurde jedoch der Schurz von der Welle aufgewickelt; diese erfaßte auch die Blouse und schleuderte den unvorsichtigen jungen Menschen mehreremal herum. Er wurde mit schweren Verletzungen weggetragen. Der Verunglückte ist ein 17 Jahre alter Schriftsetzerlehrling. (Hr. J.)

Freiburg, 26. Aug. Der junge Franzose, dessen Verhaftung bei Breisach erfolgte, ist wieder freigelassen worden, da der Verdacht der Spionage völlig unbegründet war. Seine photographischen Platten wurden jedoch vernichtet.

Billingen, 26. Aug. Im Bezirksratssaale hier tagte am Sonntag eine Versammlung von etwa 25 Gewerbetreibenden des Kreises Billingen und des Amtsbezirks Neustadt unter dem Vorhise des Ministerialrats Hrn. von Karlsruhe behufs Errichtung einer Handelskammer für die genannten Bezirke. Der Beschluß der Versammlung lautete l. „R. Jg.“ in günstigem Sinne, Billingen wird Sitz der Kammer. Der Statutenentwurf enthält u. A.: Zu dem Bezirk der Handelskammer gehören: a. aus dem Amtsbezirk Donaueschingen: Donaueschingen, Hüfingen, Allmendshofen, Wölterdingen; b. aus dem Amtsbezirk Billingen: Billingen, Böhrenbach, St. Georgen, Dürrheim, Rönigsfeld, Mönchweiler, Niederbach, Peterzell, Schönenbach, Unterkirch; c. aus dem Amtsbezirk Triberg: Triberg, Furtwangen, Gütenbach, Rusbach, Schönach, Schönwald; d. aus dem Amtsbezirk Neustadt: Neustadt, Büffingen, Benzlirch, Eisenbach, Faltau, Friedenweiler, Hammereisenbach, Kappel, Biertshaler. Die Zahl der Mitglieder der Kammer beträgt 14, wovon 5 aus den Wahlberechtigten des Amtsbezirks Billingen, 4 aus denjenigen des Bezirkes Triberg, 3 aus denjenigen des Bezirkes Neustadt und 2 aus solchen des Amtsbezirks Donaueschingen zu wählen sind. Die Kosten sind nach Maßgabe des Artikels 23 des Handelskammergesetzes in dessen Fassung nach dem Gesetze vom 26. April 1886 anzulegen.

Konstanz, 26. Aug. Zu der gegenwärtig hier stattfindenden Feier des 90jährigen Jubiläums des hl. Gebhard ist unsere Stadt seit gestern theilweise beflaggt. Morgen findet ein Festbankett für die kathol. Männerwelt und am Mittwoch eine Extrafahrt nach Bregenz und Wallfahrt nach dem Gebhardsberg statt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Aug.

Verleihung. S. R. G. der Großherzog hat laut „K. Z.“ gnädigst geruht, dem Exaritur Eugen Sorg in Straßburg auf Ansuchen das Prädikat „Hoflieferant“ zu verleihen.

Gedenkbüchlein. Der „Verein ehemaliger 111er“ beabsichtigt, ein würdiges Gedenkbüchlein an den glorreichen Krieg von 1870-71 für die hiesigen Veteranen des Regiments, einschließlich derjenigen Mühlburgs, anfertigen zu lassen. Dasselbe soll bestehen aus einem photographischen Gruppenbild der Veteranen, geschmückt mit kriegerischen Emblemen und passenden Inschriften.

Zur Warnung schreiben die „Feuerwehrnachrichten“: Die Zeit der Sommer- und Herbstfeiertage bringt leider große Gefahren durch die unvorsichtige Verwendung von Feuerwerkskörpern. Es ist sogar zu befürchten, daß an den Erinnerungstagen der deutschen Siege manches Unglück geschehen wird, das sich vollständig vermeiden ließe. Da wird nicht nur von erfahrenen Feuerwerkern, nein, von Jedermann dräuflausgepulvert. Die Folgen für Leben und Gesundheit zeigen sich leider sehr oft an gänzlich Unschuldigen! Bald werden alte Kanonen, Gewehre u. s. o. überladen, daß sie plagen müssen; ein anderes Mal geschieht solcher Unfug mit alten Eisenfächern, deren Risse niemand mehr sah. Zahlreicher Unfug wird von Lehrlingen und gänzlich Ungeübten durch's Losbrennen von Feuerwerk verübt. „Ja, das Volk will doch sein Vergnügen haben“, wird Mancher sagen; das kann aber nicht genug betont werden, daß selbst die Geübtesten um's Leben kommen, als sie ermüdeten und dann irgend eine Vorichtsmaßregel unterließ. Jedermann sollte aber an Festtagen strenge Aufsicht halten. Wenn es erst jetzt wieder in England geschah, daß durch's Springen eines Böllers zahlreiche Leute verunglückten, so mag dieser Fall allen Freunden des Schießens zur ernsthaftesten Warnung dienen! Es haben sich schon mehr Raketen, Schwärmer u. im Augenblick des Angähens verirrt, sie sind theils unter die Zuschauer geraten, theils in andere noch vorrätige Explosivkörper und auch andere brennbare Gegenstände geflogen. Sagen wir doch selbst, daß eine brennende Rakete vom Gestelle fiel und einem Zuschauer die Kleider zerriß. Es möchte daher alles Feuerwerk, sobald solches notwendig erscheint, nur in angemessener Entfernung von den Zuschauern entzündet werden. Daß nur ganz geübte Leute — nicht aber beliebige Handlanger das Losbrennen und sonstige Arbeiten besorgen dürfen, hiefür wären gesetzliche Bestimmungen sehr am Platze. Schreckliche Verletzungen, selbst jähren Tod von Familienangehörigen hat man schon erlebt! — Bestimmungen über Ausrüstung, Aufbewahrung und Verkauf von Pulver, Feuerwerkskörpern und Zündmassen gibts wohl überall — wie werden dieselben aber befolgt? Deshalb äußerste Vorsicht!

Ausflug. Sonntag, 25. d. M. arrangirte der hierorts gegründete Regellub „Silezia“ seinen ersten Ausflug

mit Damen, welcher einen schönen Verkauf aufzuweisen hatte. Es schloß sich an den Ausflug ein kleines Kränzchen, welches von Gesängen und kom. Vorträgen unterbrochen wurde. Als Schluß wurden interessante Gesellschaftsspiele arrangirt, die allgemeinen Beifall fanden.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effekten-Börse. An der gestrigen Börse fand reger Verkehr statt. Umgesetzt wurden: Pfälz. Hypothekbank-Aktien junge zu 178.50, Aktiengesellschaft für chem. Industrie zu 129.50, Schwarz-Bräuerei zu 105, Badische Bräuerei zu 50 pSt. Sauf notirten: Mannheimer Aktienbräuerei 169 G. (+ 1 pSt.), Eichbaum-Bräuerei 156.50 G., 157.50 Pf., Bräuerei Wörger 89.90 G., Mannheimer Versicherungs-Aktien 620 G. 630 Pf.

Mannheimer Getreide-Börse. Von auswärts lag gestern wenig Anregung vor und stellten sich bei schwachem Verkehr die Preise unverändert.

Mannheim, 26. August. Weizen per März 1896 14.45, per November 1895 14.10, Roggen per März 1896 12.00, per November 1895 11.60, Hafer per März 1896 12.30, per November 1895 12.00, Mais per März 1896 10.50, per Nov. 1895 10.50.

Mannheim, 26. August. Mehlpreise. Weizenmehl 00 27.—, 0 25.—, 1 23.—, 2 22.—, 3 21.25, 4 18.75, Roggenmehl 0 22.—, 1 19.50.

Frankfurt, 26. Aug. Umsätze bis 6 1/2 Uhr Abends. Oesterr. Kredit 341 1/2, 1 1/2 bz., Diskonto-Kommandit 228.50-55-30-40 bez., Nationalbank für Deutschland 147.40-50 bz., Berliner Handelsgesellschaft 163.70-60 bz., Darmstädter Bank 161.50 bz., Dresdener Bank 170-170.40-130 bez., Effektenbank 122 bez. G., Schaffhauser Bankverein 148 bz., Banque Ottomane 149.50 bz., Wiener Bankverein 149 bz., Ost-Ungar. Staatsbahn 343 1/2-344 1/2 bz., Lombarden 96 1/2 bz., Elbthal 251 1/2 bz., Meridionalaktien 129.70-90 bz., Hess. Ludwigsbahn 120.50 bz., Marienburger 88-88.30 bz., 4proz. Egypter 105.20 bz. cpt., 3proz. Italiener gan. C. B. 55.60 R. 50 G.

6proz. Mexikaner 93-3.25 bz. cpt. u. ult., 3proz. do. 25 80 bis 90 bz., 5proz. do. 79.80 bz. G., Ver. Bräuerei-Aktien Graf u. Seeger 97.60 bz. G., Kettenmeyer Br. 127.50 bz., Gelsenkirchen 182.80 bz., Hapener 168.80 bz., Hibernia 171.50-171 bz., Laura 144.30 bz., Dortmund 73.30-40 bez., Bochumer 165.60-40-60 bz., Alpine Act. 81 bz., Concordia 134.70 bz., Duisburger Bräuerei 65 bz. G., Lothringer 36.50 bz., Schweizerbank 308-8.50 bz. G., Hüttenheim Sp. 101 bz. G., Westf. Zute-Spinnerei 141.50-142 bz. G., Court 117.50 bz.

Gotthard-Aktien 185.40 bz., Schweizer Central 146.70 bis 147 bz., Schweizer Nordost 142.80 bz., Schweizer Union 99.90 bz., Jura-Simplon 107.70-40 bz., 5proz. Italiener 89.80 bz. ultimo.

6 1/2 Uhr: Kreditaktien 341 1/2. Diskonto 228.35. Staatsbahn 344 1/2. Effektenbank 122.25. Westf. Zute-Spinnerei 143. Elbthal 252.

Hopfenberichte. Hockenheim, 26. Aug. Hopfen wurden wieder mehrere Partien verkauft zum Preise von 70-80 M. per Zentner.

Stuttgart, 26. Aug. Hopfenmarkt im Stadt. Lagerhaus. Der heutige erste Hopfenmarkt war verhältnißmäßig gut besucht und mit 38 Ballen besetzt. Hieron wurden 26 Ballen zum Preise von 60-80 M. grdsch. theils an Brauer abgesetzt. Nächster Markt: Dienstag den 3. September.

General-Bericht über die Hopfen-Ernte des Jahres 1895.

Zum 23. internationalen Getreide- und Saatenmarkt in Wien am 27. August wurde von M. Gütermann folgende in Saaz folgender Bericht erstattet:

Ein langer und strenger Winter verzögerte ungemein den Beginn der Frühjahr-Feldarbeiten, doch hatte der Stof, durch eine tiefe Schneedecke gegen die noch im März auftretende intensive Kälte geschützt, gut überwintert.

Die Witterungsverhältnisse im Allgemeinen waren speziell für die Entwicklung der Hopfenpflanze gerade nicht besonders günstig. Das Frühjahr, vorwiegender kühl, brachte mehr Regen, als für die Pflanze notwendig war und ist es diesem Umstande zuzuschreiben, daß die Entwicklung der Pflanze vom Hause aus keine gleichmäßige war und daß ein Theil der Anlagen im Wachsthum sehr zurückblieb; dann folgte eine längere Periode von hochsommerlicher Witterung mit sehr wenig Regen; von Ende Juli ab trat wieder ein Umschwung der Witterung ein, als zu dieser Zeit reichliche Niederschläge kamen und zwar gerade im kritischsten Moment, denn die Pflanze hatte in Folge der Dürre wenig Fortschritte gemacht und fing bereits zu leiden an.

Die Plantagen besserten sich von diesem Zeitpunkte ab wesentlich, so daß heute, kurz vor Beginn der Ernte, die Anlagen als relativ gesund und der Stand derselben als ganz befriedigend bezeichnet werden kann.

Frühhopfen, der heuer einen geringeren Ertrag liefert, ist bereits ausgebildet und für den Späthopfen, der reichlich im Anflug und in der Dolbenbildung begriffen ist, waren die Niederschläge der letzten Wochen von großem Werth.

Auf Grund von eingehenden Informationen können wir heute folgende Ernteschätzungen abgeben, wobei wir bemerken, daß die in Klammern beigefügten Ziffern den Ertrag vom vergangenen Jahre bedeuten.

In Oesterreich-Ungarn wird das Saazer Gebiet, welches einem halben bis guten halben Bau entgegensteht, in Folge der sehr bedeutenden Neuanlagen des letzten und vorletzten Jahres 38,000 (52,000) Meter-Zentner ernten. Das Ansaazer Land bietet weniger günstige Ausichten; namentlich die Gebirgslagen des Rothlandes, sowie fast das ganze Gränland haben schwachen Pflanzenstand; wir tagiren Roth- und Grünland zusammen auf 20,000 (37,500) Meter-Zentner. Galizien mit stark entwickelten Pflanzenstand, das jedoch in jüngster Zeit über das Auftreten von Schimmel klagt, rechnet auf 8000 (6000) Meter-Zentner. Steiermark, wo die Frühhopfenernte bereits im Gange ist, wird ca. 4500 (5500) Meter-Zentner fassen. Ober-Oesterreich, dessen Plantagen sich in jüngster Zeit erst wesentlich besserten, rechnet auf 3500 (4500) Meter-Zentner. Mähren mit gutem Pflanzenstand rechnet auf 4000 (3500) Meter-Zentner, die

übrigen Länder Oesterreichs mit Ungarn und Siebenbürgen ca. 4000 (5000) Meter-Zentner; dies ergäbe für die öster-

In Bayern zeichnet sich der Spalter und Solibauer Distrikt durch einen besseren Pflanzenstand aus, während die fränkischen Distrikte weniger gut und je nach der Lage sehr

In Württemberg und Baden sind die Ausichten als gut zu bezeichnen und schätzt man ersteres auf 37,000 (52,000), letzteres auf 22,500 (28,000) Meter-Zentner.

Im Elsaß ist der Pflanzenstand ebenfalls befriedigend und lagert man heute den Ertrag auf 42,000 (57,600) Mtr.-Ztr.; in Frankreich, wo die Pflanze durch Trockenheit mehr gelitten hat, rechnet man gegenüber dem Vorjahre auf ein Drittel weniger, 15,000 (22,500) Mtr.-Ztr.

In Posen mit Westpreußen und der Altmark hat namentlich der erste Distrikt einen befriedigenden Pflanzenstand und dürfte der Ertrag 14,500 (20,000) Mtr.-Ztr. aus-

Belgien mit Holland, das ebenfalls einen recht guten Pflanzenstand meldet, wird etwa 50,000 (30,000) Mtr.-Ztr. bekommen.

Russland, mit sehr guten Ausichten, wird etwas mehr als im Vorjahre, gleich ca. 180,000 (225,000) Mtr.-Ztr. sein. In Kalifornien mit der Pacific-Küste ist der Stand der

In England ging die Entwicklung der Pflanze unter noch ungünstigeren Witterungsverhältnissen vor sich als bei uns; anfangs litt dieselbe sehr unter Trockenheit, später stellenweise unter zu viel Regen; gegenwärtig wird sehr über Schimmel und andere Schädlinge geklagt. Der Ertrag der einzelnen Plantagen ist sehr verschieden und variiert zwischen 1 bis 7 Meter-Zentner per Acre; das Gesamttertragsschätz man heute auf durchschnittlich 7 1/2 cwt. per Acre oder 225 000 (318 500) Meter-Zentner.

In Amerika wird der Ertrag ein Viertel weniger als im Vorjahre, gleich ca. 180,000 (225,000) Mtr.-Ztr. sein. In Kalifornien mit der Pacific-Küste ist der Stand der Plantagen ein besserer. Von 1894er Waare sind dräben noch beträchtliche Vorräthe und zwar außer bei Bräuern auch bei Probegenten vorhanden.

Die 1895er Welt-Hopfenproduktion wird ein Gesamt-ertrag von circa 840,000 Meter-Zentner ergeben und wie aus vorstehenden Ziffern ersichtlich, hinter der 1894er Ernte (1 100 000) quantitativ zurückbleiben; dieselbe ist als ein „guter Durchschnittsertrag“ zu bezeichnen. Dieses Ergebnis dürfte, mit den beträchtlichen Vorräthen von 1894er Waare, die sich hauptsächlich in den Händen von Bräuern befinden, für den Jahreskonsum genügen. Aus diesem Grunde, und entsprechend dem Enteresultat, werden sich die Preise auf mittlerem Niveau bewegen.

Die Pflanze beginnt in diesem Jahre allgemein später als sonst und ist gegenwärtig selbst in den Fröhopsen bauenden Gebieten erst vereinzelt im Gange; trotzdem kann hinsichtlich der zu sechsenden Waare eine gute Qualität in Ausicht gestellt werden, da, nachdem die Pflanze in ihrer letzten Vegetationsperiode gesund geblieben und der Boden genügend durchschuftert ist, die Grundbedingungen dafür gegeben sind.

Bermischtes.

Kassel, 26. Aug. Bei der heute hier eröffneten Jahres-Versammlung der deutschen dendrologischen Gesell-

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 27. Aug. Der Kaiser von Oesterreich wird auf seiner Fahrt nach Stettin Berlin nicht berühren, sondern den Hin- und Rückweg über Breslau nehmen. Ein kurzer Aufenthalt in Berlin oder Potsdam war nur für den Fall vorgesehen, daß die Kaiserin anwesend sei.

Berlin, 27. Aug. Der Reichskanzler wird, wie die „Nordd. Allg. Zig.“ hört, voraussichtlich am 9. oder 10. September aus Russland hierher zurückkehren.

Berlin, 27. Aug. Der Sohn des hiesigen Bankiers Model, ein erst 23jähriger Jurist, ist nach einer hier eingetroffenen Depesche am Stillfer Joch abgestürzt und in Folge der erlittenen Verletzungen sofort gestorben.

Magdeburg, 27. Aug. Gestern begann hier gegen 11 Arbeiter der schon früher angekündigte Anarchistenprozess. Die Angeklagten, welche der Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten beschuldigt sind, bekennen sich, dem „Vorwärts“ zufolge, als strikte Gegner der Sozialdemokratie und als Anarchisten, bestritten aber, die Absicht zu Gewaltthätigkeiten zur Durchführung ihrer Ideen gehabt zu haben.

Konstanz, 27. Aug. Der Großherzog ist gestern Abend zu den Manövern in's Elsaß abgereist.

Wien, 27. Aug. Die Anzeigzeitung bestätigt offiziell den Ausbruch der Cholera in Galizien. In Tarnopol sind von 5 Cholerafällen drei tödtlich verlaufen. In Dubno, einem Ort in Rußisch-Polen, gewinnt die Cholera täglich an Ausbreitung. Die Befürchtungen sind hier um so größer, als die Zivilärzte der drohenden Aufgabe nicht gewachsen sind und die Militärärzte mit der gesamten Garnison in den nächsten Tagen die Stadt verlassen.

Rom, 27. Aug. Der Kronprinz ist schwer erkrankt, und zwar an Gliederschmerzen. Sämtliche Kuren blieben bis jetzt wirkungslos. Die Ärzte empfehlen eine Reise in Ausland.

Konstantinopel, 27. Aug. Der Generalgouverneur von Adrianopel sandte einen Bericht ein, wonach das Gemisch in Janikli ein schreckliches gewesen ist. Unter der Bande, welche aus Bulgarien gekommen war, befanden sich bulgarische Offiziere und Soldaten. Dieselben haben über 287 Häuser und 1200 Scheunen niedergebrannt, sowie eine Moschee. Bisher sind 24 erschossene Personen aufgefunden worden; 13 Personen sind in den Flammen umgekommen. Nach Abzug der Mordbrenner wurden zahlreiche bulgarische Uniform-Mäntel vorgefunden.

Paris, 27. Aug. Der Zustand von Jodkowitz, dem Opfer des Attentats gegen Rothschild, verschlimmerte sich am Montag, dem zweiten Tag nach der Explosion des Briefes. Obwohl alle Papiertheile sofort aus dem rechten Auge entfernt werden konnten, hat sich dennoch ein Geschwür gebildet, welches den Kyrstallkörper angegriffen hat und wahrscheinlich den Verlust des Auges nach sich ziehen wird. Das Allgemeinbefinden von Jodkowitz wird durch Fieber ungünstig beeinflusst. Baron von Rothschild, der sofort aus Trouville hier eintraf und den Verletzten aufsuchte, beabsichtigt, eine den Namen „Jodkowitz“ tragende Stiftung zu machen. Die Ausichten der Polizei auf Ergreifung des Attentäters sind sehr gering.

Wirtschaftsinventar-Verkauf

wegen Geschäftsaufgabe im Stephanienbad Weiertheim. Von Mittwoch Nachmittags an, verschiedenes Kuchengeschirr, große Fleischkessel, 2 Kaffee-Maschinen, Porzellan, Küchengeschirr, 1 Uhr, 2 Champ. Kühler, verschiedene Waschtische, Einmachkannen, und Häfen, 1 Schreibstisch mit Unterfaß, 2 Leinwandkörbe (Steingut), 1 Compositocher, diverse Gläser, 1 großer Spiegel mit Holzrahmen, 2 Fächer Rothwein, 1 Weinflüße m. Holztrichter, 1 großer Ruchenschaf, 1 großes Travertinbrett, Servierbretter, Guilliers, Milch- und Kaffeekannen, Kaffee-Tassen, 4 Wassereimer, tiefe, und flache und Desserteller, Einmachhaken, 2 große Suppenlöcher, versch. Bilder, Billard-Ballen, 1 Kinderbadwanne, 1 eiserne Bettstelle mit Zubehö, 2 Diensthötenbetten, verschiedene Bettstellen mit Zubehö, 3 einfache Waschtische, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 einbürtiger Kleider-Schrank, 1 Kommode, 1 Wiener Kaffeemaschine, 4 Wasserföbel, 1 Kinderbettstelle, 3 kleine Tische, 1 Eigarrenkasten, Fleischhänder, 1 Fischwaage, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, 1 Prob-schneidmaschine, 1 Kavielmachine, Etiquetten, 1 Flobertgewehr, 1 Weis-faßen, 1 Gasapparat, 1 großer zwei-flürtiger Heizungsapparat, Wachsbeden 1 Qualofen mit Rohr, 1 guter Ratten-fänger 1 S. a. und noch Verschiedenes.

Fussmehl wird billig abgegeben: 12224.3.3 Kaiserstraße 71.

Geschäfts-Empfehlung.

Beehre mich, meiner verehrten Kundschaft die Mittheilung zu machen, daß ich die von meinem sel. Mann betriebene

Häute- und Fellhandlung

in unveränderter Weise, unter der gleichen Firma wie bisher, mit Hilfe meines Sohnes weiter führen werde. Das meinem sel. Manne geschenkte Vertrauen bitte auch auf mich übertragen zu wollen. Karlsruhe, im August 1895. 12401

Frau Em. Salomon Ww.

Tanz-Unterricht.

Dieselbe beginnt im Monat September im Gasthaus zum weißen Löwen, Kaiserstraße 21. Gefällige Anmeldungen werden dajelbst und in meiner Wohnung Kaiserstraße 19 entgegengenommen. 12397.2.1

Achtungsvoll J. Scheer, Tanzlehrer.

Wirthschafts-Gesuch.

Ein tüchtiger, kautionsfähiger Oberkellner sucht eine nachweislich rentable Restauration oder Gasthof zu pachten eventuell zu kaufen. 3.3

Offerten unter A. J. 12302 an die Expedition der „Bad. Presse.“ erbeten. mit Firma hieret billigst die Buchdruckerei der „Bad. Presse.“

50000 Mark

zur I. Stelle zu 4%, von einem Kavalerie-Vertr. gesucht auf eine in flotten Betrieb befindliche Heidelberger Kunst- und Brotsfabrik nebst 18 Hektar Land. Schätzung M. 80 000. Gesamt-Feuer-Verf. M. 93456. Offerten unter Nr. 12263 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 3.1

Zu verkaufen

Kaiserstraße 184: 1. Marga, braune ostpreuß. Halbblut-Stute, geb. 1888, Größe 169 cm Bandmaß, edelgezogen, mit Doppelschlagbrand, sehr gängig und ausdauernd, guter Springer, bei Infanterie und Kavallerie geritten. 12392.2.1

2. Marga u. Vella, ostpreuß. Halbblut, schwarzbraun und schwarz, geb. 1883 und 1887, ausdauernde schrittige Wagenpferde, 163 cm groß, Marga auch geritten. 12392.2.1

3. Ein gut erhaltener Jagdwagen. Ein mittlerer, guterhaltener Herd mit Messingstange ist billig zu verkaufen: Göbestr. 52, 5. St. 12398

Kinderliegwagen

ein einfacher, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 12395 an die Expedition der „Bad. Presse.“ erb.

Ein Fahrrad

Riffenreiß, hochsein, sowie eine Singer-Nähmaschine, wenig gebraucht, sind billig zu verkaufen. 9546\* Grenzstraße 10, 1. Stoc.

Billig zu verkaufen:

1 besseres Gefindebett für M. 30, 2 massiv nuss. Bettstätten mit Rost und Matratzen à M. 38, 1 schöner Nachttisch für M. 7, 2 Kinderbett-lädchen à 4 u. 6 M., 1 leere Bett-statt für M. 3, 2 kl. eiserne Herde à 10 u. 14 M., 2 Schneidebouteilles à 10 u. 18 M., 2 kl. Gefäße à 5 u. 6 M., 1 Bücherschaf für M. 5, 2 Küchentische à M. 4, 1 Kommode mit Marmorplatte für M. 16, 3 schöne Chiffonnières à 28, 30 und 45 M., 1 Diensthötenschrank für M. 10, 1 schöner massiver Sekretär für M. 50 im Auktions-Geschäft Kronen-straße 22. 12396

Tüchtige Sattler

finden auf Militärarbeit dauernde Beschäftigung bei 5.1

L. Ritgen,

Karlsruhe, Adlerstraße 26.

Fuhrknechte,

welche im Besitz von guten Empfeh-lungen sind, können eintreten. Dünger-Abfuhr-Gesellschaft Karlsruhe, 12400 Birkenl. Nr. 32. 2.1

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

## PROSPECT.

# Neue Berliner Electricitäts-Werke und Accumulatoren-Fabrik, Actien-Gesellschaft.

(Actien-Capital 1500 000 Mark).

Unter obiger Firma ist in das Handelsregister des kgl. Amtsgerichts I zu Berlin unter dem 12. August 1895 eine Actien-Gesellschaft mit einem Actien-Capital von M. 1 500 000 eingetragen worden, welche die Accumulatoren-Fabrik-Einrichtung der seit Januar 1892 bestehenden Firma Schäfer & Heinemann, electrotechnische Fabrik, später Accumulatoren-Werke Hirschwald, Schäfer & Heinemann sammt den ihr erteilten **Deutschen Reichs-Patenten** übernommen hat.

Die der genannten Firma erteilten **Deutschen Reichs-Patente Nr. 80420, 82787, 82792** beziehen sich auf einen von den Herren **Wilhelm Schäfer** und **Arthur Heinemann** erfundenen **neuen Accumulator**, welcher in allen Fachkreisen grosses und berechtigtes Aufsehen erregte, da er frei von den Mängeln war, welche bisher den Accumulatoren **älterer Systeme** anhafteten.

Ueber die Vorzüge der Accumulatoren, System Schäfer & Heinemann, liegen unter anderen Gutachten die Prüfungsbescheinigungen der **physikalisch-technischen Reichsanstalt** zu Charlottenburg und des **physikalisch-chemischen Laboratoriums der Universität Giessen** vor. Die beiden Prüfungsbescheinigungen stimmen in dem Punkt überein, dass die in Rede stehenden **neuen Accumulatoren** alle anderen **Accumulatoren-Systeme** an **Leistungsfähigkeit** und **Dauerhaftigkeit** bei weitem übertreffen.

Das auf Grund dieser Prüfungsbescheinigungen erteilte Gutachten des Civil-Ingenieurs **J. Brandt** führt aus, dass, wenn man den **neuen Accumulator**, System Schäfer & Heinemann, mit den bereits eingeführten Accumulatoren älterer Systeme, z. B. dem Tudor-Accumulator, welcher neuerdings von der Grossen Berliner Pferdebahn probeweise benutzt wurde, vergleicht, ersterer dem letztgenannten gegenüber folgende **Vorthelle** besitzt:

1. ein **durchschnittlich auf  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{5}$  reduziertes Gewicht** bei **gleicher** Leistung oder bei **gleichem** Gewicht eine **5—6fach höhere** Leistung;

2. **grössere Dauerhaftigkeit** neben **längerer Funktionsdauer**, bedingt durch die **Art und Weise der Herstellung**;

3. **wesentlich geringere Anschaffungs- und Betriebskosten**,

Die oben genannten **D. R. Patente** sind inclusive der vorhandenen Fabrik-Einrichtung und Bestände sammt Aufträgen der Actien-Gesellschaft für den Preis von M. 1 200 000 eingebracht worden, während das letzt-erwähnte Gutachten de dato 12. Juli 1895 den Werth der eingebrachten **Patente allein mit M. 1200000 als gering veranschlagt bezeichnet**.

Die Accumulatoren, System Schäfer & Heinemann, haben bereits auf allen Gebieten, auf welchen heutzutage **electricische Kraft** zur Anwendung kommt, in der Klein-Industrie sowohl als in der Gross-Industrie übereinstimmende Anerkennung gefunden, und zu dem Urtheil geführt, dass die Hoffnung auf die Erfindung **eines brauchbaren Accumulators endlich erfüllt ist**.

Der hohe Werth der neuen Erfindung erhellt ferner aus der Thatsache, dass für dieselbe Patente in allen Kulturstaaten erteilt sind. Für die Auslands-Patente ist die Errichtung besonderer Gesellschaften vorgesehen.

Für Oesterreich-Ungarn hat die angesehene Firma für Electricitäts- und Signal-Wesen **B. Egger & Co.** in Wien in Gemeinschaft mit dem Ingenieur Herrn **M. Büniger** das Patent erworben.

Für die nordischen Staaten ist das Patent von der Actien-Gesellschaft **Koefoed & Hauberg** in Kopenhagen erworben worden, welche letztere vorzugsweise den neuen Accumulator als Betriebskraft für Fahrzeuge zu Wasser an Stelle des Dampfes benutzt.

Die **neuen Accumulatoren** eignen sich insbesondere

- I. **für den Betrieb von Strassenbahnwagen, Booten etc.,**
- II. **für den Betrieb von Motoren im Kleingewerbe,**
- III. **für die Beleuchtung von Eisenbahnen, Pferdebahnen, Omnibussen, Häusern, Fabriken, Bergwerken etc.**

Durch diese Accumulatoren ist auf dem Gebiete der **Strassenbahnen** endlich die seit Jahren schwebende Frage der **einfachsten, zweckmässigsten und billigsten Fortbewegung** gelöst, im

Gegensatz zu anderen Accumulatoren, mit welchen bis jetzt der Betrieb von Strassenbahnen versucht worden ist, deren Verwendbarkeit, abgesehen von der Vermehrung der todten Last, an dem Umstande scheiterte, dass sie **nach 2- bis 2 $\frac{1}{2}$ -stündiger** Benutzung herausgenommen und durch andere ersetzt werden mussten.

Die **Accumulatoren des Systems Schäfer & Heinemann** sind für einen vollen Tagesbetrieb **nur mit einer einzigen Ladung ausreichend**; die Wiederladung der Accumulatoren erfolgt ohne Herausnahme derselben während der Nachtstunden. **Der Strassenbahnbetrieb durch Accumulatoren bedarf weder ober- noch unterirdischer Leitungen.**

Die Accumulatoren liefern beim Strassenbahnbetrieb zugleich die **nothwendige Beleuchtung der Wagen**, wie dieselben überhaupt zur Beleuchtung namentlich auch von **Eisenbahnwagen** und sonstigen Transportmitteln an Stelle von **Petroleum oder Gas** sich besonders eignen.

Die bisher im Beleuchtungswesen der Städte, Häusercomplexe, **Fabriks-Anlagen, Bergwerke** etc. in Gebrauch befindlichen Accumulatoren werden in Folge der oben geschilderten Vorzüge der **neuen Accumulatoren, System Schäfer & Heinemann**, von diesen **allmählig verdrängt werden**.

Ausser der Verwendbarkeit der neuen Accumulatoren für den Betrieb und die Beleuchtung von Transportmitteln zu Wasser und zu Lande, sowie für die Beleuchtungszwecke im Allgemeinen sind dieselben für den Motorenbetrieb gewerblicher Anlagen aller Art geeignet.

**Das Actien-Kapital der Gesellschaft beträgt M. 1500000** — eingetheilt in Aktien à M. 1000 — welche auf den Inhaber lauten, wovon M. 1 200 000 den Gegenwerth der eingebrachten Patente, Fabrik-Einrichtung, Vorräthe etc. bilden, während M. 300000 **als Betriebsfonds eingezahlt sind**.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Juli bis 30. Juni.

Von dem am Jahresschluss sich ergebenden Reingewinn erhalten die Actionäre nach Dotirung des gesetzlichen Reservefonds **zunächst 10% Dividende**, von dem sodann noch verbleibenden Ueberrest des Reingewinns sind den Vorbesitzern 15% vertragsmässig zugesichert, während die weiteren 85% **als Super-Dividende den Actionären zufallen**.

Die Erfinder und Vorbesitzer des Patentes, die Herren **Wm. Schäfer** und **Arthur Heinemann** haben sich auf die Dauer von 5 Jahren verpflichtet, die technische Leitung des Unternehmens zu führen und sind an der Gesellschaft mit einem grösseren eignen Actien-Besitz interessiert.

Vorstand der Gesellschaft ist der Kaufmann **Gustav L. Wiese**, früherer hiesiger Subdirektor der amerikanischen Versicherungs-Gesellschaft „**Equitable**“ in Berlin.

Der Aufsichtsrath besteht aus folgenden Herren:

1. **Rechtsanwalt Wiener**, Vorsitzender.
2. **Bankier Emanuel Fraenkel**.
3. **Stadtrath Mielenz**.
4. **Geheimer Ober-Postrath Bock**.
5. **Chemiker Novack**.
6. **Kaufmann W. Herzel**.
7. **Fabrikant Otto Schrader**.

Den Aktionären der Neuen Berliner Electricitätswerke und Accumulatoren-Fabrik, Actien-Gesellschaft ist seitens der Vorbesitzer den Herren **Wilhelm Schäfer** und **Arthur Heinemann** für die ersten drei Jahre eine Minimal-Dividende von 10% garantiert, deren Auszahlung unmittelbar nach der jedesmaligen ordentlichen General-Versammlung an der Gesellschafts-Casse erfolgt.

BERLIN, August 1895.

Neue Berliner Electricitätswerke und  
Accumulatoren-Fabrik, Actien-Gesellschaft.

Die Direktion.

Gustav L. Wiese.

Auf Grund des vorstehenden Prospects legen wir hierdurch M. 1 000 000 Actien der Neuen Berliner Electricitäts-Werke und Accumulatoren-Fabrik Actien-Gesellschaft unter folgenden Bedingungen zur Zeichnung auf:

- 1. Die Zeichnung erfolgt am Dienstag, den 27. und Mittwoch, den 28. August 1895 bei der Rheinisch Westfälischen Bank, Berlin, Markgrafenstrasse 25 und ihren Filialen: Unter den Linden 19, Brunnenstrasse 1, bei Herrn Emanuel Fraenkel, Berlin, Friedrichstrasse 49a und bei der Sächsischen Bankgesellschaft Quellmalz & Adler in Dresden und Leipzig.
2. Der Zeichnungspreis beträgt 125% mit laufenden Stückzinsen von 4% vom 1. Juli 1895 ab.
3. Die Zeichnungstellen behalten sich eine Reduction der gezeichneten Beträge vor.
4. Bei der Zeichnung sind 25% in Baar oder in Werthpapieren zu erlegen.
5. Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat sofort nach schriftlicher Benachrichtigung zu erfolgen. Berlin, Dresden und Leipzig, im August 1895.

Rheinisch-Westfälische Bank.

12345.2.1

Freiwillige Versteigerung.

Freitag den 30. und Samstag den 31. d. M., jeweils Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend, 12368.2.1 verfeigere ich im Laden Karl-Friedrichstr. 22, Eingang Erbprinzenstrasse, im Auftrag des Konkurs-Verwalters die zur Konkursmasse der Eva Wolff gehörigen Waaren, als: Stragen, Handschuhe, Hemden, Unterjacken, Hosen, Cravatten usw. Karlsruhe, den 26. August 1895. N. Sauter, Gerichtsvollzieher.

Wir suchen zu baldigem Eintritt für das Großherzogthum Baden einen tüchtigen

Inspektor

gegen Gehalt und hohe Nebenbezüge. Bewerbungen von solchen Vertretern, welche bereits mit Erfolg gearbeitet haben und geneigt sind, sich zum Kleinbeamten auszubilden, sind uns erwünscht. 12319.2.2

„Arminia“

Lebens-, Aussteuer- u. Militär-dienstlosen-Versicherung-Gesellschaft. General-Agentur Karlsruhe, Steinstrasse 29.

Mühle-Verkauf.

Familienverhältnisse wegen ist eine vorzügliche Kunden-Mühle, verbunden mit Handmüllerei und Sägemühle, zu verkaufen. Dieselbe ist an Bahnstation und in gewerblicher, wohlhabender Gegend, in der Nähe einer größeren Stadt Badens, gelegen. Anfragen, wegen näherer Auskunft, befördert unter A. 12141 die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Abbruch.

Beim Abbruch Luisenstraße 75 im Schweizerhaus ist fast neues Baumaterial zu haben als: Fenster, Thüren, Lampen, Defen, Platten, Schaalbänke, Ziegel, Balken, Sparren, 3 schöne gerade Stiegen, Mauer- und Dachziegel, Brennholz usw. 12153.4.3

Abbruch.

Von Dienstag den 20. d. M. an sind Kreuzstrasse 3 zu verkaufen: Ziegel, Thüren, Fenster, 6 Steintreppstüde mit Fenster u. Läden, 8 steinerne Thürgestelle, 4 Schaufenster mit Läden, Dielen, Lampen, Platten, Defen, steinerne Kellervitte, Bau- und Brennholz und noch verschiedene Baumaterialien, alles gut erhalten. Der Unternehmer: L. Endle.

Concert-Pianino

Kreuzförmig, ganzer Eisenrahmen, Kastenbaum matt und blank, mit Schnitzerei, sehr elegant, mit großartigem gefangenen Ton, aus weltbekannter Fabrik, verläufe, weil keinen Läden und wenig Speise, zu dem außerordentlich billigen Preise von M. 950 gegen Baar oder auf Raten. Ladenpreis M. 1150. L. Haack, Pianolager, 11565.7.6 Café Grünwald, 2 Treppen.

Gesangverein „Fiducia“. Dienstag Abend den 27. Aug.: Probe. Um pünktliches und vollständiges Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe. Vereinslokal: Café Tannhäuser. Vereins-Abend alle Mittwoch Abend, hinterer Saal. Bibliothek geöffnet von 8 bis 1/2 10 Uhr. Der Vorstand.

Turngemeinde Karlsruhe.

Gut Heil! Die Turn-Abende für Mitglieder und Böhlinge finden jeweils Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr in der Centralturnhalle - Bismarckstraße - statt. 1012\* Der Turnwart.

Turngesellschaft.

Gut Heil! Zur Feier des Geburtstages findet am Samstag den 31. August l. J. Abends 7/9 Uhr, im Reichshallentheater ein Fest-Banket, verbunden mit turnerischen Auführungen, Gesangsvorträgen etc., statt. Hiesu beehren wir uns unsere verehrlichen Mitglieder nebst werthen Familienangehörigen zur zahlreichsten Theilnahme freundlichst einzuladen. 12348.2.1 Der Turnwart.

Stolze'scher Stenographen-Verein Karlsruhe.

Mittwoch, Abends 9 Uhr Übungs-Abend im Hotel National. 982

Verein für Vereinfachte Stenographie.

Mittwochs und Freitags, Abends halb 9 Uhr: Übung in der Oberrealschule.

Allgem. Radfahrer-Union

Konsulat Karlsruhe. Mittwoch den 28. August 1895: Abendtour: Mühlburg-Grünwinkel-Forchheim. Abfahrt: präzise 8 Uhr Robensterner (Herrenstraße). 12393

Vertretung

für eine Mühle. Adr. unt. Nr. 12368 an die Exp. d. „Bad. Pr.“ erb. 2.1

Damen

die einige Zeit in zurückgezogener Weise verbringen wollen, finden freundliche und liebevolle Aufnahme bei Frau Schiffmacher, Hebamme, Dorf Kirch, Bierfeldstraße 25. 4438\*

Papier-Handlung. Herm. Schmidt Nachf. Kaiserstr. 159 Karlsruhe Ecke Ritterstr. Fabriklager von Geschäftsbüchern. Anfertigung sämtl. Druckerarbeiten. Comptoir-Artikel. Billigste Preise.

Ruhrkohlen. Weitere drei Schiffe sind für mich in Maxau eingetroffen und empfehle ich alle Sorten zu billigen Sommerpreisen. 12317.3.1 Friedrich Kiefer, Kohlenhandlung, Sinkenheimerstraße 15.

Klavierunterricht. Eine konservatorisch ausgebildete Lehrerin ertheilt sehr guten Unterricht und beträgt das Honorar bei 2 Lektionen wöchentlich, im Monat 5 Mk. Off. unter Nr. 12366 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 5.1

Gegen deutschen Unerricht ertheilt ein geb. Franzose franz. Conversation. Offerten unter Nr. 12376 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von feinen sowie einfachen Damen- und Kinderkleidern und im Umändern derselben. Dienstoffkleider werden schon von M. 3.60 an angefertigt. Amalienstraße 13, Hinterhaus. 12370

Wirth-Gesuch.

Für die Wirthschaft der „alten Brauerei Glahner“, gegenüber dem Polytechnikum, in Karlsruhe, suchen wir zum 23. Oktober d. J. tüchtige, kautionsfähige Wirthschafter. Zu näherer Auskunft hierwegen gerne bereit Union-Brauerei, Karlsruhe. 11927

Pension

mit Familienanschluss findet ein Schulmädchen oder ein Fräulein in feiner Familie. Nachhilfe in Musik und Schulaufgaben kann, wenn gewünscht, durch eine der Familie angehörige geprüfte Lehrerin ertheilt werden. Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 12249. 2.2

Vertretung

für eine Mühle. Adr. unt. Nr. 12368 an die Exp. d. „Bad. Pr.“ erb. 2.1

500 Mk.

gegen notariellen Schuldschein unter Versicherung pünktlicher Zahlung hohen Zinseszins aufzunehmen. Angebote sub E. 22371 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten

Eine neue, 12369 zweifachläufige Bettlade mit Stahlrost ist zu verkaufen. Schönenstraße 49, 1. Stod.

Lehrling-Gesuch.

Lehrstelle.

Für einen strebsamen, braven, jungen Mann mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie, wäre in Karlsruhe in einem größeren, feineren Detail-Geschäfte kaufmännische Lehrstelle frei. Kost und Logis im Hause. Gest. Offerten unter Chiffre R. K. 11056 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein junger Mann aus guter Familie findet Gelegenheit die Zahntechnik gründlich zu erlernen. Zahnarzt Müntzesheimer. 3.3 Kaiserstraße 124. 12179

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger, kräftiger Bursche aus guter Familie, welcher die Brod- u. Feinbäckerei erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Ed. Förderer, Brod- und Feinbäckerei Karlsruhe 46 a.

Stellen suchen

Buchhalter

mit besten Referenzen (französisch und englisch), sucht anderweitiges Engagement. Offerten unter Nr. 12122 an die Exped. der „Bad. Presse“. 10.5

Stelle sucht

ein ehrliches Mädchen als Verkäuferin (Anfängerin), gleichviel welcher Branche. Zu erfragen in der Exp. d. „Bad. Pr.“ unt. Nr. 12379. 2.1

Zu vermieten

für Friseur!

In guter Lage (Durlacherstraße) ist ein Laden mit vollständiger Einrichtung per 23. Okt. zu vermieten. Näh. Kaiserstraße 81/83. 12350.2.2

Vereinslokal

für ca. 20 Personen, Centr. d. Stadt, i. f. Restaurant, alsbald zu vermieten. Wo? sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 10024.

Kaiserstraße 124a im 3. Stod

ist ein gut möbirtes Zimmer, straßenwärts in seinem Hause zu vermieten. 12350.2.1

Zu vermieten

ein großes hübsch möbirtes Zimmer für einen besseren Herrn zu billigem Preise sofort. Wilsbelmstraße 10, parterre. 12260.3.3

Herrenstraße 22

ist ein freundlich möbirtes, auf die Straße gehendes Zimmer an einen soliden Herrn auf 15. September zu vermieten. Zu erfragen im 4. Stod. 12374.2.1

Herrenstraße 5 im 2. Stod

des Hinterhauses ist auf 23. Oktober eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. Näheres im 1. Stod rechts. 11857\*

Quamstraße 5 im 4. Stod

ist ein schönes, möbirtes Zimmer mit kl. Balkon auf 1. Okt. anderweitig zu vermieten. 12377.3.1

Rheinstraße 12 (Mühlburg)

sind 1 kleine und 1 größere Wohnung, große Zimmer, Küche mit Wasserleitung, Keller auf 23. Oktober zu vermieten. 10574\*

Zimmerei

zu verkaufen. Großer Zimmer u. Holz-lagerplatz, große Werkstätte u. Sägemühle, Trocken-schopf, Wohnhaus und Dekorationsgebäude, in einer bad. Amtsstadt, bevölkerte Gegend mit wenig Konkurrenz, ist um billigen Preis zu verkaufen. Auch für Bautechniker bietet das Geschäft eine sichere Existenz. Käufer wird in jeder Weise unterstützt und eingeführt. - Offerten unter T. F. 144 an die Annoncen-Expedition von W. H. Wolf in Wühl in Baden. 11944.3.2

Etuisfabrikations-Geschäft

(Bijouterie, Koffer und Etuis) ist verhältnißmäßig billig zu verkaufen. Näheres ertheilt unter Nr. 12031 die Annoncen-Expedition Moerck & Mansdorfer, Pforzheim. 3.2

Plüschgarnitur

eine neue feine, bestehend in: 1 Sopha, 4 Halbautenils, 2 Divan u. 1 Wohnzimmervorhang, sehr billig zu verkaufen bei W. Kirschenlohr, Tapezier, Bürgerstr. 8, part. 12146

Viktoriawagen

gebraucht, sehr preiswürdig zu verkaufen. 11341.10.9 Seierthheimer Allee 28.

Ein Bügelosen

ist preiswürdig zu verkaufen. 12381 Kaiserstraße 124a im 3. Stod. 6.4

Mühlburg

Eisenbahnstraße 26 ist ein schönes Haus mit großem Garten zu verkaufen. Dasselbst ist im untern See ein Moränen Acker zu verkaufen. 11666



**== Fabrik gegründet 1836 ==**  
**zahlreiche Medaillen und Anerkennungen**

für den Vertrieb unserer im In- und Auslande rühmlichst bekannten garantiert  
 reinen

# Helbing'schen Bäckereihafen

suchen wir an allen größeren Orten Süd-Deutschlands Vertreter  
 und Depositaire.

Den löblichen Innungen Vorzugspreise und coulanteste Bedingungen.

## Dampf-Kornbrennerei u. Presshefen-Fabriken, A.-G.

(vorm. Heinr. Helbing),  
**Wandsbek bei Hamburg.**

12201.2.1

**Alte Brauerei Printz,**  
 4 Herrenstraße 4. 9424\*  
**Heute Dienstag**  
**Grosses Concert.**  
 Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

### Steinständer

für Bohnen u. Kraut,  
**Gurkenhäfen,**  
 ebenso sämtliche Sorten  
**Einmachtopfe u. Einmach-**  
**gläser** in großer Auswahl  
 billigt bei 11821  
**Edmund Eberhard**  
 N. Hebeisen's Nachf.  
 40a Sudwigsplatz 40a.  
 gegenüber d. Krotobil.

### Linoleum- Fußbodenglanzlack,

ein anerkannt vorzügliches Fabrikat  
 in den bekannten 8 brillanten  
 Farben, empfehle zum Preise von  
 50 Pfg. für 1 Pfund und 48 Pfg.  
 bei 10 Pfund. Meiner aus-  
 wärtigen Kundschaft offerire 1 Post-  
 fächerchen mit netto 7 Pfund zu  
 Nr. 4.50 franco. — Anstrich-  
 bücheln überallhin gratis.

### Julius Dehn,

Drogist u. Lackfabrikant,  
 55 Bähringerstraße, Fernsprechanschlag 201.  
 Niederlagen bei: 9114\*  
**Emil Lorenz,** Lessingstraße 44,  
**Herm. Wösch,** Lessingstraße 5,  
**Theodor Rader,** Kronenstr. 49.

### Wo

trinkt man echtes  
**Gambrinusbräu?**  
 Bierkenner trinken keinen anderen  
 Stoff als aus der 8883.26.19  
**Brauerei J. Goppel,**  
 Eggenstein b. Karlsruhe.  
 NB. Auch der kleinste Auftrag in  
 Faß und Flaschenbier wird gewissen-  
 haft ausgeführt. **D. O.**

### Schinken

zum Rohessen und Kochen, à Pfund  
 65 Pfg., sowie alle Arten 12375.7.1  
**Wurstwaren**  
 täglich zu haben auf den Wochen-  
 märkten, Werberplatz bei der Polizei-  
 station, Marktplatz beim Hotel Große,  
 Sudwigsplatz vor dem Hause des Herrn  
 Hofbäder Krauß, sowie im Hause  
**Schützenstraße 39. Frau Kramer.**



**Ankauf.**  
 Wegen Mangel für bevorstehende  
 Saison bezahle ich für getragene Herren-  
 und Damenkleider, Uniformen, Schuhe  
 und Stiefel die höchsten Preise, und  
 bitte die geehrten Herrschaften, mich  
 von Verkauf solcher Gegenstände durch  
 eine Postkarte benachrichtigen zu wollen,  
 da ich zu jeder Zeit bereit bin, in die  
 Wohnung zu kommen, um die Sachen  
 abzuholen. **D. M. David,** Markt-  
 grafenstraße 16-18. 12193.12.3

**Die Allgemeine  
 Versorgungs-Anstalt**  
 leiht Geld an erste Stelle auf gute  
 hiesige Hausgrundstücke unter sehr  
 günstigen Bedingungen, provisionsfrei.  
 Nähere Auskunft bei der  
**10380\* Direktion.**

### Stadtgarten.

Mittwoch den 28. August 1895,  
 Abends 8 Uhr:



## Militär - Concert

(Operetten-Abend)

gegeben von der 12346

Kapelle des 1. bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 14

Direktion: Königl. Musikdir. **H. Liese.**

Eintritt: { Abonementen . . . . . 30 Pfg.  
 Nichtabonementen . . . . . 50 Pfg.

## Zur Schützenliesl.

Heute Dienstag den 27. August:

## Militär-Concert.

Es ladet ergebenst ein 12382  
**Fr. L. Schäfer.**

Die anerkannt beste Variété-Truppe  
**Carl Glosmann**  
 mit nur Spezialitäten 1. Ranges kommt!

### Zum Elephanten.

### Grosse Variété-Vorstellung

der 1. Spezialitätentruppe „Gignac“  
 vom Folies-Bergeres aus Paris in ihren unübertroffenen Leistungen  
 als Schnellmaler, Instrumenten-Imitateure, Duettisten in deutscher, fran-  
 zösischer und spanischer Sprache. Damenimitateure, Portraitmaler etc. etc.

Es ladet ergebenst ein 12382  
**C. Dietz.**  
 Zum ersten Male hier.

## C. F. Wilke,

**Büchsenmacherei und Waffenlager**  
 Waldstrasse 17 **Karlsruhe** Waldstrasse 17



empfehlen  
 Jagdgewehre, Büchsenbüchsen, Flobert-  
 büchsen, Pistolen und Revolver in  
 allen Preislagen.

### Lager aller Art Munition.

Alle Waffen tragen den amtlichen  
 deutschen Stempel.  
 Anfertigung von Gewehren, Um-  
 änderungen, sowie Reparaturen  
 werden zu mäßigen Preisen schnell  
 und sauber in eigener Werkstätte  
 ausgeführt. 11914.5.4

## Ehemalige badische gelbe Dragoner.

Wir bringen unseren Kameraden zur Kenntniß, daß in der am  
 15. d. M. stattgehabten Sitzung der provisorischen Vorstandsmitglieder  
 auf Grund der so zahlreich erfolgten Anmeldungen die nunmehrige  
 Gründung des Vereins beschloffen und

### General-Versammlung

auf Mittwoch den 28. d. M., Abends halb 9 Uhr, in  
 der Kronenhalle (Kronenstr. 3) anberaumt wurde.  
 Behufs definitiver Wahl des Vorstands, Genehmigung der  
 Statuten und Erledigung des sonst noch Erforderlichen laden wir alle  
 ehemaligen Angehörigen des Regiments hiezu freundlichst ein.  
 Karlsruhe, den 17. August 1895. 11984.3.3

### Der provisorische Vorstand.

NB. Den auswärtigen Kameraden, welche sich zum Beitritt in  
 den Verein bereits angemeldet haben, wird das Resultat obiger Ver-  
 sammlung s. Zt. bekannt gegeben und die Statuten zugesandt werden.

### Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen Karlsruhe, Girschstraße 36.

Beginn des neuen Kurses Montag den 14. Oktober. Kurs  
 einjährig. Auf Wunsch Pension in der Anstalt. Prospekt und Auskunft  
 durch die Vorsteherin Fräulein **A. Schmid.** 12225.2.1

Auf Credit.

Auf Ratenzahlung.

Auf Baarzahlung

5% Rabatt.

**F. Weiss- u. Rothweine**  
 in Flaschen  
 und Gebinden von  
 20 Liter an.  
**Jean Pfannebecker,**  
 Weinhandlung,  
 26 Kaiserstrasse 26.  
 12265 10.1

### Geschäfts-Empfehlung.

**Joseph Stauch, Schneider,**  
 Sofienstraße 12,  
 empfiehlt sich zum Anfertigen von  
 Herrenkleidern nach Maß, sowie  
 in Reparaturen bei sauberer Arbeit  
 10140 und billigsten Preisen. 13.6

**Heirat** sparrthie reiche, erhält  
 Jeder umsonst. Offerton-  
 Journal Berlin-Charlottenburg 2, 11015

### Gute zuverlässige

**Reitpferde u. Ponny**  
 sind mit vorzüglichster Ausstattung  
 für Damen, Herren, und Kinder  
 zu billigen Preisen zu vermieten.  
**Pensionsstallung.**  
 Pferde werden korrigirt und zur  
 Dressur für Campagne und höhere  
 Reitsportarten angeeignet. 12111.

**Ad. Oehlwan,**  
 69 Kaiserallee 69.